

IX ZB 275/81

BUNDESGERICHTSHOF

B E S C H L U S S

in der Entschädigungssache

Pepi P [REDACTED] .

Blvd. M [REDACTED] 7, B [REDACTED] H [REDACTED]/Israel.

- Prozeßbevollmächtigte: Klägerin und Beschwerdeführerin,
Rechtsanwälte [REDACTED] und
[REDACTED]. [REDACTED] -

g e g e n

Land Nordrhein - Westfalen,
vertreten durch den Regierungspräsidenten,
Z [REDACTED]straße 4 - 8, K [REDACTED].

Beklagten und Beschwerdegegner

Der IX. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat durch
den Vorsitzenden Richter Mai und die Richter Henkel, Dr. Lang,
Gärtner und Winter

am 17. März 1983

beschlossen:

Die Beschwerde der Klägerin gegen die Nicht-
zulassung der Revision im Urteil des 11. Zi-
vilsenats (Entschädigungssenats) des Ober-
landesgerichts Köln vom 8. April 1981 wird
zurückgewiesen.

Die außergerichtlichen Kosten des Beschwerde-
verfahrens trägt die Klägerin.

G r u n d e

Ein gesetzlicher Grund für die Zulassung der Revision
(§ 219 Abs. 2 BEG) liegt nicht vor.

Das Berufungsurteil entspricht der ständigen Rechtspra-
chung des Bundesgerichtshofs zur Anmeldung von Entschädigungs-
ansprüchen (vgl. RZW 1976, 189; 1981, 52 Nr. 9) und zum Ver-
trauensschutz nach § 150 BEG aF (vgl. RZW 1980, 21 Nr. 12;
1981, 16). Das Bundesverfassungsgericht hat diese Rechtspra-
chung von Verfassungs wegen nicht beanstandet (vgl. zuletzt
Beschluss vom 7. September 1982 - 2 BvR 847/80).

Mai

Henkel